

Protokoll der 62. LandesschülerInnenkonferenz vom 23.07.-24.07.2014 in der Jugendherberge Mainz

Mittwoch, 23.07.2014 (bis 15.30h: Anreise)

TOP 1 Begrüßung und Formalia, Wahl des Präsidiums, Organisatorisches

Leo Wörtche eröffnet das Plenum um 16:15

TOP 1: Begrüßung und Formalia

(Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung, ggf. Nachwahlen Präsidium)

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der 61. LSK

TOP 3: Zwischenbericht des Landesvorstands

TOP 4: Entlastungen ausgeschiedener AmtsträgerInnen

- Landesvorstand

- Bundesebene *

TOP 5: Antrag auf Abwahl der Landesvorstandsmitglieder

- Nikolay Vasilev

- Jessica Romotzki

TOP 6: Nachwahlen zum Landesvorstand

TOP 7: Nachwahlen zur Bundesdelegation *

TOP 8: Behandlung der Anträge an die 62. LSK

TOP 9: Behandlung der von der 61. LSK vertagten Anträge *

TOP 10: Sonstiges

Hinweis:

Da die mit einem * gekennzeichneten Punkte der Tagesordnung von der letzten, 61. LSK am 21.05.2014 in Mainz wegen Beschlussunfähigkeit vertagt wurden, ist die Zahl der anwesenden Delegierten gem. § 49 (1) Satz 2 des rheinland-pfälzischen Schulgesetzes für die Beschlussfassung zu diesen Punkten bei der 62. LSK nicht relevant - das heißt, wir können über diese Punkte in jedem Fall beschließen.

Erklärung zur TO:

- Unterschied zwischen Zeitplan und TO
- Änderungen an der TO: 1,2 bleiben, VA 1,3,6, 5, 8, 9 werden vorgezogen, bei letzteren drei nur in erster Lesung
- Abschnitt 1: A1: Abwahl von Nikolay Vasilev
- Abschnitt 2: TOP 3, TOP 9

Abstimmung: Ja: Mehrheit auf Sicht (23), Nein: 0, Enthaltungen: 0

⇒ angenommen

Mit X anwesenden Delegierten ist die 62. LSK nicht beschlussfähig, außer zu den vertagten Anträgen der 61.LSK.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 61. LSK

Wegen Beschlussunfähigkeit vertagt

TOP 1: Begrüßung und Formalia (Fortsetzung)
(Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung, ggf. Nachwahlen
Präsidium)

Erklärungen zum Präsidium durch Leo

Einspruch zur Wahl (Easy):

Präsidium ist auf ein Jahr gewählt (satzungswidrig), Don sieht keine Notwendigkeit, das
Präsidium auszuwechseln

Leo: Protokoll war unvollständig und nicht zusammengefasst, vom Verfahren her
unglücklich gelaufen, was Kommunikation mit AbwahlkandidatInnen angeht

*Unterbrechung der Sitzung von 10 Minuten, ab 16:36 wird das Plenum
wiederaufgenommen*

Sachdienlicher Hinweis durch Don

Kathrin Morasch wird für Tine nachgewählt (Mehrheit auf Sicht, 0 Nein, 4 Enthaltungen),
die Sitzung wird mit einem neuen Präsidium fortgesetzt

Leo erläutert die Vorgehensweise bei Anträgen und Formalien.

Leo verlässt das Präsidium.

Weiterer organisatorischer Hinweis von Leo: Am 30. August tritt das neue Schulgesetz in
Kraft. Des Weiteren wurde die neue Satzung der LSV von dem MBWWK angenommen.

Antrag von Michelle: Rederecht für Gäste der LSK

Inh. Gegenrede Leo: nicht notwendig, da Präsidium Rederecht erteilen kann

⇒ Mit einer Mehrheit angenommen (22 Ja, 4 Nein, 3 Enthaltungen)

Leo kommt wieder zurück in das Präsidium.

Leo schlägt vor die vertagten Anträge (VA1/VA3/VA6) auf eine Grüne Liste zu setzten.

Katy: Nicht genügend Diskussion zu VA6

Abstimmungen über die Grüne Liste (VA1/VA3)

⇒ Bei 0 Neinstimmen und 8 Enthaltungen angenommen

TOP 9: Behandlung der von der 61. LSK vertagten Anträge *

Antrag VA 6: Europa beginnt in der Schule

AntragstellerIn: Rene Mannola (Stadt-SV Trier)

Antragstext:

Die LandeschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz soll sich dafür einsetzen, dass
europäische Grundwerte, wirtschaftliche Bedeutung und europabezogenes Denken in der
Schule früher vermittelt werden als wie bisher erst in der elften Klasse.

Begründung:

Das europäische Bewusstsein und Zusammengehörigkeitsgefühl der unterschiedlichen
europäischen Kulturnationen ist aus dem Wunsch nach Frieden entstanden und bis heute

eine große Errungenschaft. Auch nachfolgenden Generationen wurden diese Werte unter anderem durch Erfahrungsberichte und Nachhall vermittelt.

In der heutigen Zeit, in der Dinge wie, oft sogar transkontinentale, Austauschprogramme oder Auslandsaufenthalte zwecks Studium und Schule für deutsche Jugendliche zur Normalität geworden sind, ist ein großer Schub der einstmaligen Begeisterung für die europäischen Ideen abhanden gekommen. Das Bewusstsein für die Besonderheit dieses einmaligen Bündnis schon früher und somit intensiver zu stärken als bisher, soll das Ziel sein.

Erste Lesung:

Konkrete Definition von LSV setzt sich dafür ein? -> in pol. Wirtsch. Soz. Fächern früher ansprechen

Was ist mit wirtsch. Bedeutung gemeint? -> europäischer Binnenmarkt als aktuelles Thema, Gedanke des Zusammenhalts

Zweite Lesung:

„wirtsch. Bedeutung“ aus Antrag streichen

„Grundsätze der europäischen Idee“ sollten nicht entgegen der freien Entfaltung der Schülis stehen

Abstimmung über die Änderungsanträge zu VA6:

ÄAs der 61.LSK werden aus dem Protokoll übernommen

1: 8 Ja-Stimmen, 2: 16 Ja-Stimmen, Ursprungsform: 1 Ja-Stimmen, Enthaltungen: 3

ÄA1:

AntragstellerIn: Kathrin Morasch (KrSV Rhein-Pfalz)

Antragstext: Ersetze „wirtschaftliche Bedeutung“ durch „wirtschaftliche Solidarität“
⇒ abgelehnt

ÄA2:

AntragstellerIn: Katharina Lambers (SSV Koblenz), Jonas Treibel (SSV Speyer)

Antragstext: Streiche „europabezogenes Denken“ und „wirtschaftliche Bedeutung“ und ersetze „europäische Grundwerte“ durch „Demokratie“

Begründung: Wir wollen selbstbestimmt entscheiden, was wir denken, nicht von LehrerInnen indoktriniert werden. SchülerInnen sollten nicht in wirtschaftlicher Hinsicht geprägt werden. Was sind europäische Grundwerte?

⇒ angenommen

Abstimmung über Antrag VA6:

JA: Mehrheit NEIN: 2 Enthaltung: 2

⇒ Angenommen!

Antrag VA 5: Optimierung des Unterrichtes durch das Doppelstundenprinzip

AntragstellerIn: Louis-Philipp Lang (Stadt-SV Trier)

Antragstext:

Die LandeschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz soll sich soweit möglich für die Einführung von Doppelstunden im Unterrichtsgefüge einsetzen. Die Stundenpläne sollen an allen weiterführenden Schulen durch Doppelstunden optimiert werden. Dies geschieht bislang nur teilweise in der Sekundarstufe II und in einigen Berufsbildenden Schulen.

Begründung:

Doppelstunden bieten sowohl Schülern als auch Lehrern, für die Vermittlung des Lernstoffes einen Mehrwert. Ein allgemeiner Vorteil ist z.B. die Beruhigung des Schulalltags und damit verbunden weniger Lärm auf den Schulgängen. Daraus lässt sich vor allem während Klassen- und Kursarbeiten profitieren. Auch erwiesen sich als Zugewinne: mehr Zeit für organisatorische Aufgaben, leichtere Organisation des Unterrichts und der Schulaufgaben, intensiveres Nutzen der Unterrichtszeit, leichtere Durchführung von Exkursionen, Projektarbeit und Experimente, sowie das problemlosere Üben im Anschluss von Inputs.

Hervorzuheben ist jedoch vor allem die bessere Umsetzung von Schüler aktivierenden Methoden zum Zwecke der Steigerung der Eigenaktivität und damit der Nachhaltigkeit des Lernens. Sowie die individuelle Förderung schwächerer, aber auch begabter Schüler während der längeren Lernphasen. Als weitere Vorteile für Schüler ergeben sich leichtere Schultaschen und überschaubarere Hausaufgaben. Ebenfalls ist es für die Lehrkräfte vorteilhaft, sich nun auf wenige Klassen pro Arbeitstag vorbereiten zu müssen. Dies garantiert einen stressfreieren Unterricht. Genauso findet für alle Schüler eine Entlastung in der Vorbereitung statt, aufgrund einer verminderten Zahl von Fächer pro Tag.

Zweite Lesung:

Zwischen den Doppelstunden Pausen? -> durchmachen und längere Pause danach

Dritte Lesung:

Emma: es ist nicht Ziel der LSV, Schülis fremdbestimmen zu wollen, Stundenpläne sollten individuell gemacht werden

Eric: für die Beibehaltung des Antrags

ÄA1:

AntragstellerIn: Johannes Schäfer (KrSV Mayen-Koblenz)

Antragstext: Füge hinzu: Mit verpflichtender 5-Minuten-Pause nach zeitlichem Ermessen der SchülerInnen

Begründung: Durch eine kurze Pause können sich die SchülerInnen und LehrerInnen erholen und die Konzentration bleibt über 90 Minuten erhalten.

Abstimmung: JA: Mehrheit NEIN: 1 Enthaltung: 5

⇒ angenommen

ÄA2:

AntragstellerIn: Jonas Dechent (SSV Mainz)

Antragstext: Ergänze: Dieser Beschluss ändert nichts an der klaren Positionierung der LSV gegen die feste Unterrichtsstruktur und das 45-Minuten-System.

Begründung: erfolgt mündlich

Abstimmung: 2: JA: Mehrheit NEIN: 1 Enthaltung: 4

⇒ angenommen

Abstimmung über Antrag VA5:

JA: Mehrheit NEIN: 5 Enthaltungen: 1

⇒ angenommen

Antrag VA 8 Aids-Aufklärung an Schulen

AntragstellerIn: Isabelle Gagel (Landesvorstand der LSV)

Antragstext:

Die LSV RLP sieht Aids als eine ernstzunehmende Geschlechtskrankheit an, die viel zu wenig im alltäglichen Leben, aber auch in der Schule thematisiert wird. Fragen wie „Wie stecke ich mich an? Wie kann ich mich schützen oder Wie bemerke ich, dass ich HIV-positiv

bin und was tue ich dann?“ sind für die meisten Schüler*innen ein Thema, mit welchem sie sich so noch gar nicht befasst haben. Ein Aufklärungsdefizit ist sichtbar. Um das Thema mehr publik zu machen, soll die LSV RLP an einem steten Kontakt mit dem Verein Jugend Gegen Aids (JGA) interessiert sein. Des Weiteren soll über das Thema Aids im Sexualkundeunterricht ausreichend aufgeklärt werden.

Begründung: erfolgt mündlich

Easy verlässt Präsidium

Leo verlässt Präsidium, Luca übernimmt

Zweite Lesung:

Julius: nicht nur AIDS, sondern auch andere Krankheiten

Leo betritt Präsidium

Abstimmung über Änderungsanträge:

ÄA1:

AntragsstellerIn: Emma Harlow (KrSV Trier-Saarburg)

Antragstext: Füge hinzu: „[über das Thema Aids] und weitere sexuell übertragbare Krankheiten [im Sexualkundeunterricht ausreichend aufgeklärt werden]“

⇒ Vom/n AntragsstellerIn übernommen

Abstimmung über Antrag VA8:

JA: Mehrheit NEIN: 0 Enthaltung: 3

⇒ angenommen

TOP 5: Antrag auf Abwahl der Landesvorstandsmitglieder Nikolay Vasilev und Jessica Romotzki

Antrag A 1: Abwahl von Landesvorstandsmitglied Nikolay Vasilev (KrSV Ahrweiler)
gemäß § 6 a) der Satzung der LandeschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz
an die 62. LandeschülerInnenkonferenz am 23./24.07.2014 in Mainz

Antragsteller_innen: Hannah-Katharina Kiennen (SSV LU, Pressereferentin), Isabelle Gagel (SSV WO, Basisreferentin), Janneck Schäfer (SSV MZ, Gremienreferent), Jasmin Polusik (KrSV WILL, Bundesdelegierte) Jonas Treibel (SSV SP, LaVo), Katharina Lambers (SSV KO, Außenreferentin), Leo Wörtche (SSV MZ, Bundesdelegierter), Paul Schweickhardt (SSV MZ, Pressereferent), Paul-Leon Sill (KrSV EMS, Bundesdelegierter), Sophie Rittau (SSV MZ, Basisreferentin)

Antragstext:

Die 62. LandeschülerInnenkonferenz möge beschließen, Nikolay Vasilev von seinem Amt als Landesvorstandsmitglied der LandeschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz zu entbinden.

Begründung:

Diskriminierende Äußerungen gegenüber anderen Landesvorstandsmitgliedern;
Parteiaktivitäten hatten in der Vergangenheit für ihn Vorrang vor dem LSV-Mandat;
Inaktivität im Amt; Seit Januar 2014 nicht mehr bei der LSV gemeldet; Führt keinen eigenen Arbeitsbereich; Mehrere Mitglieder aus dem erweiterten Landesvorstand haben Interesse am Amt.

Die Antragsteller_innen sind der Auffassung, dass er weder charakterlich geeignet ist noch über die Kompetenzen verfügt das Amt als Landesschülervertreter weiterzuführen.
Wir bitten daher um Zustimmung zum Antrag!
Ausführliche Begründung erfolgt mündlich!

1. Lesung von A1

Katy stellt den Antrag vor:

Nachfrage. Welche Parteiaktivitäten sind gemeint? -> Juso-Veranstaltung

Katy erläutert die Situation

Leo: Prioritätensetzung wurde missachtet

2. Lesung (Vorschlag: Überspringen, da keine Änderungsanträge gestellt werden können)

3. Lesung

Sd. Hinweis von Hannah zur Äußerung Nikolays (Zitat)

Abstimmung

⇒ Bei 0 Gegenstimmen und drei Enthaltungen ist der Antrag angenommen.

Antrag A 2: Abwahl von Landesvorstandsmitglied Jessica Romotzki (KrSV Neuwied)
gemäß § 6 a) der Satzung der LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz
an die 62. LandesschülerInnenkonferenz am 23-24.07.2014 in Mainz

Antragsteller_innen: Leo Wörtche

Antragstext:

Die 62. LandesschülerInnenkonferenz möge beschließen, Jessica Romotzki von ihrem Amt als Landesvorstandsmitglied der LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz zu entbinden.

⇒ wird vom Antragssteller zurückgezogen

GO-Antrag von Leo Wörtche auf eine 15 min Pause

Die Sitzung wird um 18:01 fortgesetzt

TOP 3: Zwischenbericht des Landesvorstands

Janneck Schäfer berichtet für den Landesvorstand:

- LSV sich zur Abiturprüfungsordnung positioniert
- Sommercampplanung
- Teilnahme an dem „Open-Ohr“ (mit einem Infostand)
- Teilnahme und Mitgliedschaft BSK
- Gespräche mit dem Landeselternbeirat (LEB)
- Teilnahme an dem Projekt (NDC)

Nachfrage von Sofia Gall: Welche inhaltliche Arbeit wurde seitens des Landesvorstandes geleistet

Hannah: Petition an den Landtag

- Sommercamp
- Schulgesetznovelle (u.a zu Themen wie Inklusion)
- Gesicht zeigen für
- Jugendmanifest (u.a zu Themen wie zum Beispiel Cannabislegalisierung)

Bericht zum Treffen des LEBs:

- Themenschwerpunkt: mehr Rechte für Schülerinnen und Schüler im Schulausschuss
- keine Übereinstimmung mit dem LEB
- Kooperation bei dem LehrerInnenbildungsgesetz möglich
- Ws besteht bisher keine Kooperation mit dem LEB.

Janneck: Entschuldigt sich für die kurze inhaltliche Ausführung über die Arbeit des Landesvorstandes

TOP 4: Entlastungen ausgeschiedener AmtsträgerInnen
- Landesvorstand

Jonas Faust hält seinen Rechenschaftsbericht.

Leo erklärt kurz das Prinzip der Entlastung

Frage von Jasmin

Frage von Leo: Warum hat Jonas nicht bereits zur 61. Seinen Rücktritt erklärt?

Jonas: Er war sich noch nicht ganz sicher, ob er weiterhin sein Amt ausüben würde.

Abstimmung. Ja: Mehrheit auf Sicht Nein:1 Enthaltung:1

⇒ Entlastung ist erfolgt

Frage von Jakob: Müssen die Fahrtkosten bei einer nicht Entlastung zurückgezahlt werden?

Leo: nur bei einer Veruntreuung von finanziellen Mitteln der LSV

Organisatorischer Hinweis von Hannah

Die Sitzung wird um 18:30 für das Abendessen unterbrochen.

Die Sitzung wird um 19:35 fortgesetzt

Ordnungsrufe an Micheal Schella und Jonas Faust.

Teilung des Plenums in ein Frauenplenum und in ein Männerplenum

Sofia erläutert kurz den Inhalt der Geschlechterplena

Leo erläutert die Regeln der Geschlechterplena.

Unterbrechung um 19:41

Fortsetzung der Sitzung um 21:06

TOP 4: Entlastungen ausgeschiedener AmtsträgerInnen
- Bundesebene *

Jakob berichtet über seine Arbeit

Frage von Katy: Wo lagen die expliziten Erfolge für Jakob?

Abstimmung

⇒ Bei zwei Enthaltungen entlastet

Leo Wörtche berichtet über seine Arbeit

Abstimmungen:

⇒ Bei einer Enthaltung ist Leo entlastet

TOP 9: Behandlung der von der 61. LSK vertagten Anträge * (Fortsetzung)

Antrag VA 2: Haushalt 2014

Antragsteller_in: Leo Wörtche (stellvertretender Finanzreferent)

Antragstext:

- Die 61. LSK möge den angehängten Haushaltsplan beschließen.
- Ferner möge beschlossen werden: Titelpostennummer 2530 wird annulliert; mögliche Fahrtkosten Ansprüche werden über die erhöhte Titelpostennummer 2321 abgerechnet. Für die Dauer des Haushaltsjahrs 2014 wird ferner Titelposten 2420 in Posten 2250 integriert.

Begründung: erfolgt mündlich

Der Antrag wird durch Leo Wörtche vorgestellt

1. Lesung

Verlesen des Antrags und nähere Erklärung durch Leo

2. Lesung

Keine ÄAs

3. Lesung

Antrag auf sofortige Abstimmung

Abstimmung:

⇒ Bei 2 Enthaltungen angenommen

Antrag VA 9: Einführung von Integrations- und Sprachförderungen ab dem Grundschulalter

AntragstellerIn: Carolin Hostert (Kreis-SV Eifelkreis, Bitburg-Prüm)

Antragstext:

„Chancengleichheit für alle“ ist zwar ein festgeschriebenes Grundrecht für alle deutschen Bürger, doch in der Realität sind Kinder mit Migrationshintergrund oft benachteiligt gegenüber deutschen Klassenkameraden und haben mehr Probleme, sich in der Schule einzufinden. Dies gilt besonders, wenn sie zu Hause ihre Muttersprache sprechen und die deutsche Sprache damit nicht einwandfrei beherrschen. Die LandesschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz soll sich deshalb für eine bessere Integrations- und Sprachförderung in der Schule bereits ab dem Grundschulalter einsetzen.

Begründung:

Die Sprache ist, wenn sie nicht richtig beherrscht wird, wohl das größte Hindernis, welches Kindern mit Migrationshintergrund den Erfolg in der Schule erschwert. Oftmals verhindert vor allem dies eine bessere Integration in der Klassengemeinschaft. Es kommt zu Problemen in der Schule und später gegebenenfalls auch im Berufsleben. Eine Sprachförderung könnte beispielsweise als zusätzliches Angebot nach Schulschluss umgesetzt werden, an dem die Kinder teilnehmen müssen. Ziel sei es dabei, ihre

Kompetenz in der deutschen Sprache auf das Niveau der deutschen Mitschüler zu bringen, sofern dies zuvor im Elternhaus versäumt wurde.

Außerdem soll Kulturlehre eine verstärkte Rolle im Unterricht spielen. Neben dem Aspekt der Sprache kann auch das Wissen über deutsche Kultur und Traditionen zu einer besseren Integration führen. Denn die Kultur ist die Identität unseres Landes, in dem die ausländischen Kinder nun leben. Um die deutsche Lebensweise verstehen zu können, ist es unerlässlich, dass eine Auseinandersetzung mit unseren christlichen Werten stattfindet. Ein solches Unterrichtsfeld soll für alle Schüler gemeinsam im Rahmen des Religions- oder Ethikunterrichts eingerichtet werden. Obwohl unsere Kultur ein direkter Bestandteil der christlichen Religion ist, kommt sie bisher im Unterricht viel zu kurz. Kinder mit Migrationshintergrund müssen deutsche Traditionen und Bräuche kennen, auch wenn sie vielleicht nicht nach diesen leben. Umgekehrt ist es ebenfalls wichtig, dass auch wir die ausländischen Traditionen als Teil der Kulturlehre kennen lernen. Nur so kann ein vorurteilsfreies und aufgeschlossenes Miteinander gewährleistet werden, welches auf gemeinsamer Toleranz aufgebaut ist.

ÄA1:

AntragstellerIn: Emma Harlow (KrSV Trier-Saarburg)

Antragstext: Streiche alles und ersetze durch: „Um Chancenungleichheiten aufgrund von sprachlichen Barrieren auszugleichen, soll sich die LSV Rheinland-Pfalz dafür einsetzen, dass eine kostenlose Sprachförderung, die auf individuelle Stärken und Schwächen angepasst ist, für alle Schülerinnen und Schüler schon im Grundschulalter bei Bedarf gewährleistet ist.“

Begründung: Sprachförderung ja, sogenannte „Integrationsförderung“ nein, weil eine gute Anpassung an diese Gesellschaft kein gutes Zeichen ist.

ÄA2:

AntragstellerIn: David Blum (SSV Mainz)

Antragstext: Füge hinzu: „[Die LSV RLP soll sich deshalb für eine bessere Integrations- und Sprachförderung in der Schule bereits ab dem Grundschulalter einsetzen] und in diesem Zusammenhang für Sprachkurse für Eltern plädieren.“

Begründung: erfolgt mündlich

Generaldebatte um ÄAs:

Katy: Integrationsförderung soll gestrichen werden

Julius: christliche Werte nicht als Religion sondern Werte wie Nächstenliebe, erzählt von Aufenthalt in Amerika -> Integration schwerer ohne Sprachkenntnisse (Zwischenfrage Katy: „Heißt das, Ausländer_innen haben keine Werte wie Nächstenliebe?“ -> Julius: „Das habe ich nicht gesagt, ich möchte jetzt aber auch keine Grundsatzdebatte führen!“), kann verstehen, wenn Religion/christliche Werte als Zwang empfunden wird/werden

Luca: inwieweit ist unsere Kultur christlich geprägt? Wenn man sich die CDU und ihre christlichen Werte anschaut, sollte man sich fragen, ob sie sich überhaupt irgendwo wiederfinden, Menschenwerte, die wir nicht haben, sind nicht lehrbar -> liegt am Kapitalismus, müssen uns diese Grundsatzfrage stellen, wie die Gesellschaft aussieht: wie menschlich verhalten wir uns? Wenn wir diese Menschlichkeit auf Unterricht umlagern wollen, müssen wir sie erst selbst praktizieren, es darf nicht über Sprachunterricht hinausgehen

Emma: fragt sich, was Julius mit unseren gemeinsamen Werten meint, wir unterscheiden uns doch alle voneinander, christliche Werte sind konstruiert und völliger Nonsens, wer soll sich denn wo integrieren? Soll sich überhaupt jemand integrieren/anpassen

Leo bittet um Ruhe

Emma: Wo es ein wir gibt, gibt es auch ein „die Anderen“ -> Ausländer_innen, entweder Antrag ändern oder komplett streichen

Johannes: Emmas Endpunkt sehr wichtig, Integration bedeutet Anpassung und Auslöschung deren Kultur, Sprachförderung ist allerdings eine wichtige Sache, LSV sollte sich dafür einsetzen, Integrationsbegriff kann nur mit eigener Definition stehenbleiben (sdH Leo „Definition ist besprochen worden auf 59.LSK)

GO-Antrag von Johannes (MYK) 1. Schließung der Reder_innenliste -> ohne Gegenrede beschlossen, 2. Abstimmung über ÄAs -> ohne Gegenrede beschlossen

David Blum: will seinen Antrag streichen

Leo: beide Anträge werden unabhängig voneinander abgestimmt

David zieht seinen ÄA2 zurück

Erneute Verlesung des ÄA1

Abstimmung: Ja: Mehrheit auf Sicht, Nein: 2, Enthaltung: 5

⇒ angenommen

Abstimmung über Hauptantrag: Ja: Mehrheit auf Sicht, Nein: 1, Enthaltung: 6

⇒ Antrag ist angenommen

Antrag VA 4: Strukturkonzept KrSVen/SSVen

AntragstellerInnen: Leo Wörtche und Jonas Dechent (SSV Mainz)

Antragstext:

Die 61. LSK möge beschließen:

Der Landesvorstand soll bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode ein neues Arbeits- und Strukturkonzept für die kommunalen SchülerInnenvertretungen in Rheinland-Pfalz ausarbeiten.

Begründung:

Die derzeitigen Arbeits- und Kompetenzstrukturen zwischen kommunaler und Landesebene haben sich größtenteils als nicht effizient erwiesen. Es muss eine Situation gefunden werden, in welcher die kommunalen SchülerInnenvertretungen mehr als nur eine Zwischenebene sind - sondern eigenständige Strukturen. Die Tatsache, dass dies bisher noch nicht der Fall ist, ist auch auf strukturelle Mängel zurückzuführen, welche der LaVo herausarbeiten und beseitigen soll. Wir bitten um Zustimmung zum Antrag.

Erste Lesung:

Jonas D.: Antrag gab es auf der 61. LSK schon, gab es einen ÄA?

Zweite Lesung:

Sebastian Durben: Vorgeschichte des ÄAs erläutert, Delegiertenschlüssel der KrSVen und SSVen soll geändert werden, in Antrag steht, dass LaVo das ausarbeiten soll -> nicht sehr demokratisch, deshalb: Workshop auf der nächsten LSK zu dem Thema für mehr Basisbeteiligung

Basisbeteiligung

Leo ruft Durben zur Sache

Sebastian Durben: Workshop soll sich mit drei Dingen befassen: 1. Zustand der KrSV/SSV-Sitzungen, 2. Problemanalyse dessen, 3. WS soll Initiativantrag an genau diese LSK stellen und dann den LaVo damit beauftragen, z.B.: haben manche Schulen 200 Schülis und 2 Delis, andere 2000 Schülis und 2 Delis = ungerecht, ist ein Gegner von hierarchischen Strukturen in der LSV, es soll auch über einen LAK diskutiert werden zu dem Thema -> Strukturkonzept ausarbeiten

⇒ ÄA wird von den Antragstellern übernommen

Paul Schweickhardt: man kann nicht über KrSVen/SSVen auf der LSK debattieren, die nicht anwesend sind

Sebastian: ist ihm durchaus klar, aber wenn keine/r da ist, kann man das wenigstens evaluieren, breiteres Spektrum soll abgedeckt werden für Demokratisierung der LSV (deshalb LAK)

Dritte Lesung:

Keine Redebeiträge:

Abstimmung: Ja: Mehrheit, Nein: 0, Enthaltungen 2

⇒ VA 4 mit Änderung angenommen

Sachdienlicher Hinweis Leo: für Änderung ist Schulgesetzesänderung notwendig -> LaVo soll sich damit befassen

Organisatorische Hinweise von Leo zur Hausordnung, bedankt sich für Aufmerksamkeit und wünscht uns einen tollen Tag.

Sitzung wird um 22:36 beendet. (für heute zumindest)

Die Sitzung wird um 9:09 fortgesetzt

Organisatorische Hinweise von Leo

Leo bittet alle WorkshopferentInnen zur Vorstellung nach vorne

Easy stellt Ihren Workshop zu Sexismus kurz vor

Hannah stellt Ihren Workshop zu Gendern vor

Anne (JGA) stellt Ihren Workshop zu Diversity vor

Katy stellt Ihren Workshop zu Feminismus vor

Sebastian stellt seinen Workshop zu Kommunale Kreis und Stadt-SVen vor

Leo: es gibt zwei Workshopphasen

Die Sitzung wird für die Workshopphasen bis 11:30 unterbrochen.

TOP 6: Nachwahlen zum Landesvorstand

Vorstellung der Kandidat_innen

GO-Antrag auf nicht öffentliche Diskussion mit Bitte an die Kandidat_innen, die LSK-Delegierte sind, den Saal zu verlassen

Wiederaufnahme der Öffentlichkeit der LSK

Wahl:

Kandidat_in	Ja	Nein	Enthaltung	Ergebnis
Jonas Mennemeier	8	10	8	Nicht gewählt
Vanessa Weiß	14	9	3	Nicht gewählt
Eric Funk	21	2	3	gewählt
Jasmin Polusik	3	20	3	Nicht gewählt
Johannes Schäfer	16	2	8	gewählt

TOP 7: Nachwahlen zur Bundesdelegation *

Budeli-Wahl (Ja-Nein-Enthaltung)

Klara: 22-0-0 (gewählt)

Julius: 22-1-0 (gewählt)

Hannah: 21-0-2 (gewählt)

Katrin: 19-1-1 (gewählt)

TOP 9: Behandlung der von der 61. LSK vertagten Anträge * (Fortsetzung)

Antrag VA 7: Frauenstatut der LandeschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz

AntragsstellerInnen: Sophie Rittau, Luca Ganz, Leo Wörtche

Antragstext:

Die 61. LSK möge folgendes Frauenstatut beschließen:

Präambel

Ziel und Aufgabe dieses Regelwerkes ist es, gesellschaftliche Defizite und Benachteiligungen auf Grund der (biologischen-)geschlechtlichen Identität durch strukturelle Maßnahmen einzudämmen.

§1 Der Landesvorstand

1. Dem Landesvorstand gehören mindestens fünf weibliche Mitglieder an. Sollte diese Anzahl auf Grund von Kandidatinnenmangel nicht erreicht werden, so müssen die fehlenden Plätze bis zur nächsten LSK freigehalten werden.

2. Schülerinnen- und Frauenpolitik stellt für den Landesvorstand einen kontinuierlichen Arbeitsschwerpunkt dar.

§2 LandeschülerInnenkonferenz

1. Die Kreis- und StadtschülerInnenvertretungen sind aufgefordert, darauf zu achten, dass ihre gewählten Delegationen zu 50% quotiert sind. Bei ungeraden Delegationen ist gemäß der Formel $(x-1)/2$ zu quotieren.

2. Die auf einer LSK eingebrachten Anträge sind in geschlechtsneutraler Sprachform zu formulieren.

3. Während der LSK das Wort unter Maßgabe einer quotierten Redeliste erteilt. Eine Quotierung ist kann Erst-RednerInnen bevorzugen und/oder gender-quotiert sein.

Ausnahmen von dieser Regelung bestimmt die Geschäftsordnung.

4. Alle von der LSK gewählten Gremien und Delegationen werden zu 50% (bei ungerader Personenzahl gemäß der Formel $(x-1)/2$) quotiert.

§3 Frauenplenum

1. Das Frauenplenum tagt auf LandeschülerInnenkonferenzen, wenn diese sich über einen Zeitraum von mindestens 24 Stunden erstrecken. Ferner tagt es auf Antrag, im Rahmen von LandeschülerInnenkonferenzen und Landesratssitzungen, wenn mindestens drei weibliche Delegierte dies beantragen. Es ist zu geeignetem Zeitpunkt in die Tagesordnung einzufügen. Ebenfalls muss ein Frauenplenum zur Beschlussfassung über Frauenstatut einberufen werden.

2. Anwesendheitsberechtigt sind alle Schülerinnen des Landes Rheinland-Pfalz sowie eingeladene weibliche Gäste.

3. Stimmberechtigt sind alle zur LSK delegierten Schülerinnen.

4. Das Frauenplenum tagt, sofern nicht zu Beginn anders geregelt, nicht öffentlich.

§4 Abschlussbestimmungen

1. Das Frauenstatut tritt erstmalig durch mehrheitliche Beschlussfassung der LandesschülerInnenkonferenz in Kraft.

2. Das Frauenstatut geht der Satzung nach und vor der Wahl- und Geschäftsordnung.

3. Über Änderungen des Frauenstatutes entscheidet das Frauenplenum mit 2/3-Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Begründung:

Pro- und Contra-Argumente Frauenstatut

PRO:

□ Gleichberechtigung der Frau

(Frauen = ca. 50% der Bevölkerung, aber in Führungspositionen total unterrepräsentiert "gläserne Decke", Chancengleichheit entsteht nicht von alleine)

□ der Weg ist das Ziel, d.h., dass daraufhin gearbeitet wird, dass das die Quote in Zukunft gar nicht mehr greifen muss und somit Gleichberechtigung gewährleistet ist

□ 60 % der Männer und 73 % der Frauen in Deutschland sind nach einer Spiegel Umfrage "für die Einführung einer Frauenquote bei der Besetzung von Führungspositionen in der Wirtschaft"

CONTRA:

□ keine Anerkennung, da nur wegen Geschlecht „gewählt“

□ verstärkt Geschlechterbilder (Unterschied bzw. Bevorzugung wegen des Geschlechts und nicht objektive Betrachtung der Qualitäten)

□ Diskriminierung der Männer

Antrag wird durch den Antragsteller Leo Wörtche vorgestellt

Erste und zweite Lesung werden zusammengelegt

Zwei Änderungsanträge

ÄA1:

AntragstellerIn: Leo Wörtche

Antragstext: Streiche §1.1, Satz 2 und in der Präambel „biologischem“, ersetze §4.3 durch: „Bei Änderungen, welche den Rechtsschutz einschränken, ist die Zustimmung des Frauenplenums mit einfacher Mehrheit nötig.“

⇒ Vom Antragsteller übernommen

Änderungsantrag 2:

AntragstellerIn: Leo Wörtche

Antragstext: ergänze „...psychologisches Geschlecht...“ in der Präambel

⇒ Vom Antragsteller übernommen

GO Antrag sofortige Abstimmung

Abstimmung:

11 ja 4 nein 8 Enthaltungen ist der Antrag angenommen.

⇒ angenommen

Die 62. LSK wird um 16:08 beendet.

Alle weiteren Anträge werden auf die 63. LSK in Oberwesel vertagt.